

**GRUSSWORT – 40 JAHRE FILM- UND VIDEOCLUB LANDSHUT VHS,
LANDSHUT, 20. MAI 2017, BDFA-RRÄSIDENT, FINAL**

**Lieber Herr Stadtrat Hoffmann,
lieber Herr Treiber,
liebe Annemarie,
lieber Reiner,
liebe Mitglieder des Film-
und Videoclubs Landshut VHS,
liebe Gäste und Besucher,**

zum ersten Mal in Berührung gekommen mit dem Film- und Videoclub Landshut bin ich im Sommer 1998. Wir hatten unseren ersten Kurzspielfilm „perplexity“ zu „Jugend filmt“ eingereicht und waren damals mit dem ersten Filmpreis unseres Lebens, inklusive einer einjährigen Schnuppermitgliedschaft im BDFA ausgezeichnet worden. Was dies für Folgen haben würde, konnte damals natürlich niemand wissen, rückblickend muss ich aber sagen, dass dies wohl das ausschlaggebende Ereignis war, welches alles ins Rollen brachte und was mich heute in der Funktion als erster Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Film-Autoren vor Ihnen stehen lässt. Aber zurück zu „Jugend filmt“.

„Jugend filmt“ war ein jährliches, hier in diesem Saal stattfindendes, eintägiges Kurzfilmfestival, veranstaltet durch den Landesverband Film + Video Bayern, mit beachtlichem Engagement organisiert und durchgeführt durch den Film- und Videoclub Landshut, maßgeblich durch sein Mitglied Jürgen Liebenstein. Unter den vielen Teilnehmern in der zehnjährigen Festivalgeschichte waren einige Erstlings- oder frühe Werke von Filmemacherinnen und

Filmmachern, deren Produktionen sie heute auf den großen Leinwänden dieses Landes bewundern können.

Als meine Schnuppermitgliedschaft 1999 endete, erweckten der Filmclub und der BDFA zunächst kein sonderlich großes Interesse in mir. Mit 17 und 18 Jahren waren die ersehnte Freiheit der Volljährigkeit, die ersten selbstständigen Reisen ins Ausland, die ersten Erfahrungen mit Mädchen und so vieles mehr wichtiger als ein Verein voller Filmverrückter. Die Jahre vergingen und als sich unsere Filmgruppe nach vier Jahren wieder einem Filmprojekt widmen sollte, erinnerten wir uns an diesen Filmclub in Niederbayern, der für uns damals überwiegend aus den Gesichtern von Annemarie und Reiner Urban, Martin Kochloefl sowie Jürgen Liebenstein bestand. Wir kamen zurück, waren schnell integriert, wir fühlten, dass wir uns nicht getäuscht hatten, eben hier ein offenes Ohr und Herz für unser filmisches Vorhaben zu finden. 2002 wurde ich Mitglied und bin es bis heute.

Warum erzähle ich all das? Ich will nicht versuchen, Sie mit Zahlen zu beeindrucken. Ich will auch nicht die zahlreichen Erfolge aufzählen, die der Film- und Videoclub Landshut in den letzten Jahren errungen hat. Ich will Ihnen meine persönliche Einschätzung geben, warum vielleicht alles so ist wie es ist. Wir junge Leute wendeten uns nicht nur an den Filmclub, um gegebenenfalls technische Unterstützung zu erhalten. Wir wendeten uns auch hierher, weil wir uns verstanden fühlten. Es gab schon damals zahlreiche Möglichkeiten, an Filmausrüstung zu kommen, zumal sie im Laufe der Zeit immer erschwinglicher wurde. Verständnis und Unterstützung aber, besonders die Inhalte junger Filme betreffend, kann man nicht so

einfach ausleihen, mieten oder kaufen. Sicherlich war uns und mir das damals nicht so gänzlich bewusst, aber da diese Dinge alle in Landshut anzutreffen waren und bis heute sind, fühlte und fühle ich mich in Landshut gut aufgehoben. Die bemerkenswerte Vorsitzende des Clubs mag nicht jedes filmische Werk gleichmäßig begeistern, das aus ihrem Club den Weg in die Öffentlichkeit findet. Ich verspreche Ihnen aber, Annemarie Urban steht voll und ganz für die Werke aller Autoren ein, und fördert damit das so wichtige Selbstvertrauen gerade junger oder auf diesem Gebiet neuer Filmemacher.

Viele Filmclubs im Bundesverband Deutscher Film-Autoren sind heute überaltert. Viele haben es in der Vergangenheit schlichtweg verpasst und wollten oder konnten keine Brücken zwischen den Generationen schlagen. Das rebellische „Wir verstehen Euch nicht“ der Jugend wurde unter Protest erwidert und zurückgerufen. Manchmal sicherlich aus Neid auf die schier unbegrenzten technischen Fähigkeiten der jungen, meistens aber aus der fehlenden Bereitschaft heraus, die Geschichten junger Menschen, ihre Sorgen und Ängste, aber auch ihrer Freuden und Vorlieben zu verstehen. Gerade bei diesen Punkten gereicht es zum Nachteil, dass sich das filmische Interesse einiger Mitglieder im Bundesverband bereits bei den technischen Komponenten des Filmemachens erschöpft. Film ist mehr als das Aneinanderreihen von schönen Bildern, Film soll und muss eine Geschichte erzählen. Der Film- und Videoclub Landshut kann als vorbildlich gelten, denn hier ist das Bauen dieser Brücken gelungen. Alt und Jung profitieren voneinander, lernen voneinander, inspirieren sich gegenseitig und haben in dieser bereichernden Atmosphäre jede Menge Spaß.

Ich bin davon überzeugt, dies sind die eigentlichen Gründe, warum der Film- und Videoclub Landshut seit vielen Jahren der erfolgreichste bayerische Filmclub im Bundesverband Deutscher Film-Autoren ist.

Maßgeblich dazu beigetragen hat natürlich die jahrelange und weitsichtige Arbeit unserer ersten Vorsitzenden, Annemarie Urban, unterstützt durch deren Ehemann Reiner Urban. Würde man in den BDFA hineingeboren werden, so wären wohl beide meine Eltern. Beide haben maßgeblich dazu beigetragen, was der Film- und Videoclub Landshut heute ist und für was er steht.

Ich möchte Dir, liebe Annemarie und Dir, lieber Reiner, herzlich für Eure Arbeit um und für den Film- und Videoclub Landshut herzlich danken. Ebenfalls danken möchte ich allen Mitgliedern für ihr bewundernswertes Engagement im Club, sei es mit Filmen oder bei so vielen diversen Veranstaltungen. Danke für all die guten Gespräche und schönen Erlebnisse rund um unsere gemeinsame Leidenschaft, den nicht-kommerziellen Film, den Autorenfilm, den Amateurfilm. Auf die vergangenen 40 Jahre, aber viel mehr auf die kommenden. Ich bin stolz, dass ich einer von Euch sein darf.

Herzlichen Dank!

Ich bin noch nicht fertig.

Lieber Jürgen,

der Film- und Videoclub Landshut war 15 Jahre, als Du 1992 Mitglied wurdest. Auch für Dich war dieser Eintritt in den Club und den Bundesverband Deutscher Film-Autoren wohl verbunden mit einem Einschnitt Deines Lebens. Als einer der aktivsten Autoren hast Du unseren Club bereichert und sicherlich mit geprägt. Jahr für Jahr sehen wir zahlreiche Werke aus Deiner Feder. Immer wieder beeindruckst Du uns mit ungewöhnlichen Geschichten und Videoclips, von denen „Canon Rock“ 2009 bei den Bayerischen Film- und Videofestspielen mit dem Großen Bayerischen Löwen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet wurde. Zahlreiche Filme hast Du auf dieser Leinwand gezeigt, zahlreiche Seminare hier im Club gehalten. Wie gerade eben schon erwähnt, warst Du maßgeblich an der Organisation und Durchführung von „Jugend filmt“ beteiligt und hast bei so vielen Veranstaltungen im BDFA, meist an technischer Stelle, mitgewirkt. Landesfilmfestivals, Bayerische Film- und Videofestspiele, Deutsche Filmfestspielen des BDFA, World Movie Contest 2004, also UNICA. Du hast ein Wertungssystem zur Ermittlung des Publikumspreises bei BDFA-Filmfestivals entwickelt, das seit vielen Jahren in Bayern ausnahmslos, in Deutschland sehr häufig zum Einsatz kommt. Für all das möchte ich Dir herzlich danken, aber noch vielmehr, dass auch wir Freunde geworden sind seit langer Zeit. Danke für die vielen gemeinsamen Gespräche und es ist mir eine Ehre, Dir nun in Anerkennung dieser besonderen Verdienste um den nicht-kommerziellen Film und den BDFA die Silberne Ehrennadel zu verleihen. Herzlichen Glückwunsch!